

MARKTANALYSE – Woche 13 (24.03.2013)

1. KGV-Bewertung nach Regionen

Region	KGV (aktuell)	KGV (Vorwoche)
Europa	12,7	12,9
Nordamerika	14,9	14,9
Asien / Pazifik	13,7	13,7
Afrika / Naher Osten	12,0	12,4
Mittel- und Südamerika	15,3	15,0
Australien / Ozeanien	15,7	16,1
Durchschnitt	14,1	14,2

[Anmerkung] Bei der Ermittlung wurde jeweils das Durchschnitts-KGV der 100 größten Unternehmen einer Region verwendet. Um Ausreißer zu berücksichtigen wurde statt des Mittelwertes der Median berechnet.

Das aktuelle KGV des MSCI-World-Index beträgt 13,7 (Vorwoche 13,7). Der Mittelwert aus 14,1 und 13,7 ergibt ein geschätztes „Welt-KGV“ von **13,9**. Unter der Annahme eines „fairen Welt-KGVs“ von 15 (historische Daten geben Bereich von 15 bis 17 an) ergibt sich eine aktuelle **Unterbewertung von 7%**.

Empfehlung: Besonders günstige Kaufzeitpunkte liegen vor, wenn der Gesamtmarkt mindestens 20% unterbewertet ist.

2. Abstand des MSCI-World-Index zu 200-Tage-Durchschnitt

[Anmerkung] Der 200-Tage-Durchschnitt ist die Referenz (100%).

Aktuell befindet sich der MSCI-World-Index **10%** über seinem 200-Tage-Durchschnitt.

Empfehlung: Im historischen Vergleich haben sich Zeiträume mit einem Abstand von mehr als -20% (d.h. der Index liegt 20% unter seinem 200-Tage-Durchschnitt) als günstig erwiesen. Umgekehrt gelten Abstände von +20% oder mehr als zumindest kurzfristig überkauft. Als Faustregel kann man festhalten, dass der Index unter seinem GD 200 liegen sollte, wenn man vermehrt Aktien kauft.

3. Volatilitätsindex

[Anmerkung] Es wird der VDAX verwendet. Da die Weltmärkte hinsichtlich der Volatilität korrelieren, sollte dieser für einen groben Überblick ausreichen.

Der aktuelle 50-Tage-Durchschnitt des VDAX beträgt **15,9** (Vorwoche: 15,7) und ist damit im 10-Jahresvergleich (ca. 23) niedrig.

Empfehlung: Der VDAX gilt als „Angstbarometer“ und signalisiert mit einem relativ hohen Wert ängstliche bzw. panische Anleger. Steigt der 50-Tage-Durchschnitt des VDAX über den Wert 25, sind die Marktteilnehmer in einem panischen Zustand, und man hat gute Chancen, unterbewertete Unternehmen (infolge eines „Ausverkaufs“) zu finden.

Fazit

Unverändert (siehe Vorwoche).